

Klima-Aktionsplan Amstetten | KLAP

STADT AMSTETTEN
Projekte für eine klimafitte Zukunft

Die Stadtgemeinde Amstetten spielt wie alle Gemeinden und Städte eine zentrale Rolle sowohl im Klimaschutz als auch in der Klimawandelanpassung. Klimapolitik zieht sich durch alle Aufgabebereiche und Arbeitsfelder der Gemeinden. Insbesondere die zunehmend verzeichneten Hitzerekorde kombiniert mit den versiegelten Flächen stellen ein immer größer werdendes Problem dar.

Unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass unsere Gemeinde auch in Zukunft lebenswert bleibt. Der vorliegenden KLAP zeigt auf wie klimawirksame Umsetzungsmaßnahmen in Amstetten aussehen.

Laufende und bereits abgeschlossene Klimaprojekte sind thematisch nach fünf Schwerpunkten gegliedert und stellen Beispiele und Lösungsansätze in integrierter Form vor. Der richtige „Maßnahmen-Mix“ und ein disziplinenübergreifendes Denken und Handeln führt zu weiteren positiven Synergieeffekten.

KLIMASCHWERPUNKTE

- A Grünräume**
 - 1 Waldmanagementplan (siedlungsnaher Wald sichern und erhalten)
 - 2 Blühwiesen
 - 3 Baumpflanzungen
 - 4 Baumkataster
 - 5 Begrünungen nach Sanierungen, Baustellen
 - 6 Altbäume schützen
 - 7 Beschattung von öffentlichen Flächen, sozialen Treffpunkten
 - 8 Wahl von hitzeresistenten, klimawandel- und standortangepassten Pflanzen
 - 9 Beitritt zur Aktion „Natur im Garten“
 - 10 Naherholungszone Ybbsbegleitweg
- B Energieeffiziente Raumplanung und klimagerechtes Bauen**
 - 11 Entseigte Innenhöfe
 - 12 schmalere Straßen, Grünstreifen, Radwege
 - 13 entseigte Parkplätze
 - 14 Klimagerechtes Bauen
 - 15 Dach- und Fassadenbegrünung
 - 16 Neugestaltung Hauptplatz/Schwammstadt
- C Energie: Bereitstellung und Verbrauch**
 - 17 Photovoltaik
 - 18 Thermische Solaranlage
 - 19 Kleinwasserkraftwerk
 - 20 Fernwärme
 - 21 „Raus aus dem Öl und Gas“-Kampagne
 - 22 Energie aus Abwasser/Stadtwerkezentrale
 - 23 Energieeffizienz im Gebäudesektor
 - 24 Straßenbeleuchtung LED
 - 25 Umwelt- und Energieförderungen
- D Innovative Mobilitätsangebote**
 - 26 Elektromobilität
 - 27 E-Ladestellen für Autos
 - 28 Ausbau des öffentlichen Verkehrs und Mobilitätsangebots
 - 29 Mobilitätsknoten/Bahnhof
 - 30 nextbike-Stationen/E-Transporträder
- E Wasser in der Stadt**
 - 31 Renaturierung Urf
 - 32 Schwammstadt-Prinzip Quartier A
 - 33 Bachzugang in der Stadt erschließen
 - 34 Trinkbrunnen
 - 35 Wasserspielplatz
 - 36 Hochwasserschutz
 - 37 Hochbehälter

Forstheide

In den Jahren 2016 und 2019 wurden von der Stadtgemeinde Amstetten über 250 ha Wald in der Forstheide gekauft. Das übergeordnete Ziel ist es, auf den Waldflächen Amstettens einen klimafitten Wald zu entwickeln. Alle forstlichen Maßnahmen, die in der Forstheide umgesetzt werden, sind in einem sogenannten „Waldmanagementplan“ gesammelt. Sie dienen der Erhaltung bzw. Entwicklung eines standortgerechten, naturnahen Waldes. Menschliche Eingriffe stellen die Ausnahme dar, wobei die Forstheide als Naherholungsgebiet der Bevölkerung trotzdem zugänglich bleibt.

Damit misst Amstetten der Waldentwicklung eine besonders hohe Priorität im Rahmen des Klimaschutzes bei. Im Vordergrund steht eine naturräumliche Zonierung des Gebietes mit angepassten Maßnahmen für jede Teilfläche.

Folgende Maßnahmen kommen z.B. zur Umsetzung:

- **Reduzierung des Wegenetzes zur Vergrößerung von Naturwaldflächen:**
 Dadurch können sich wenig begangene Wege rückenwickeln. Dies lässt der Natur mehr Raum durch geringere, gelenkte menschliche Aktivität.
- **Förderung von Eichen, Eiben und Eschen:**
 Typische Charakterbaumarten der Forstheide werden besonders erhalten und gefördert.
- **Totholzmanagement:**
 Asthaufen werden angelegt, um die Lebensräume der Waldbewohner zu verbessern. So werden kleine Biotope geschaffen und miteinander vernetzt.
- **Kontrolle der Waldverjüngung:**
 Der Einfluss der Wildtiere in der Forstheide auf die Baumentwicklung wird untersucht.
- **Waldbrandprävention:**
 Waldbrände nehmen als Auswirkung des Klimawandels ständig zu. Es wird auch in der Forstheide entsprechende Infrastruktur installiert.

Die Umsetzung der Maßnahmen erstreckt sich über einen Zeitraum von 5 Jahren, ein langfristiges Monitoring-System zur Waldentwicklung ist in Vorbereitung - d.h. der Plan wird ständig weiterentwickelt und überprüft. Partner für die Planung und Umsetzung sind die Österreichischen Bundesforste.

Naturvermittlung - Bewusstseinsbildung für den Stellenwert des Waldes

Trotz der naturnahen Bewirtschaftung bleibt die Forstheide für die Bevölkerung zugänglich. Im Kokeschwald gibt es einen Themenweg unter dem Titel „Der Forstheide auf der Spur“, der die Besonderheiten der Forstheide für die ganze Familie erlebbar macht. Ein eigenes „Outdoor-Klassenzimmer“ steht zur Verfügung. Hier finden auch Naturvermittlungen für Schulklassen und naturfachliche Exkursionen für die Bevölkerung statt.



Der Schutz des Waldes sowie seine standortgerechte Entwicklung und Pflege wird von der Stadtgemeinde Amstetten als besonders wichtiges Mittel im Kampf gegen die Erderwärmung gesehen.



Klima-Aktionsplan Amstetten



KLIMASCHUTZ für AMSTETTEN

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“

(Marie von Ebner-Eschenbach)



Impressum: Stadtkonzept Amstetten Referat Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit (U&K) Projektleitung: Mag. Sylvia Bartl

Grafische Gestaltung: Agentur ...und Punkt/upa.at, Illustrationen: Mag. art. Günter Reichenpfeider

Der KAP Amstetten ist angelehnt an den KlimaKonkret Plan des Vereins „KlimaKonkret“ und wurde an die lokale Situation in Amstetten angepasst. Der vorliegende Plan dient als Grundlage zur Definition von Zielen und weiteren Maßnahmen zur angestrebten Klimaneutralität Amstetens.

Alle Illustrationen sind Symbolbilder. Einige Projekte waren zum Zeitpunkt der Kartenerstellung noch in Planung. Stichtag: 31. Dezember 2023

Grünräume erhalten, schützen und entwickeln



Die Maßnahmen beziehen sich auf alle großen und kleinen Grünflächen der Stadtgemeinde: Wälder und Wiesen, Parkanlagen und Spielplätze, Kleingrünflächen wie Rabattn und Kreisverkehre sowie alle Bäume außerhalb der Wälder.

Der städtische Grünraum ist ein Hauptfaktor im Klimaschutz für das Stadtklima: Wälder sind die wichtigsten Speicher des Treibhausgases CO₂, sie z.B. schaffen natürliche Beschattung und wirken durch ihre kühlenden Effekte maßgeblich gegen Überhitzung und sind insgesamt für die Regulierung des Wasserhaushalts von großer Bedeutung, da bei Starkregen Regenwasser aufgenommen und gespeichert werden kann. Naturschutzmaßnahmen im Grünraum sind für Amstetten einer der wichtigsten Faktoren im Stadt-Klimaschutz!

1 WALDMANAGEMENTPLAN – SIEDLUNGSNAHE WÄLDER SICHERN UND ERHALTEN

(Forstheide, Spitalwald, Oidenwald, Ybbs-Auwälder, Url) Die Stadtgemeinde Amstetten ist im Besitz von ca. 325ha Wald (Stand: Ende 2022, die aktuelle Zahl wird gerade erhoben). Die Amstettener Waldflächen befinden sich in der Forstheide, im Spitalwald, im Oidenwald sowie in den Auwäldern an der Ybbs und an der Url. Die Schwerpunkte in der Waldpflege liegen in einer nachhaltigen, klimangepassten Waldbewirtschaftung sowie in der Außerentzungstellung von Teilflächen des stadteigenen Waldes zur Entwicklung eines „Naturwaldes“ (v.a. in der Forstheide, siehe Beispiel Waldmanagementplan auf der Vorderseite).

2 BLÜHWIESEN – NATURNAHE PFLEGE BESTEHENDER WIESEN UND NEUANLAGE VON BLÜHWIESEN

Beispiel Wiesenpflegeplan: Von der Stadtgemeinde Amstetten werden zurzeit insgesamt 22 Wiesen mit einem gesamten Flächenumsaß von ca. 62.000 m² naturnah bewirtschaftet. Unter besonderer Schutz werden regional gefährdete Arten gestellt (Rote Listen), wie z.B. der Orchidee Fliegen-Ragwurz auf der „Orchideen-Wiese“ sowie die Osterluzi an einem Standort in Waldheim. Der Wiesenpflegeplan wird laufend weiterentwickelt und erweitert und wurde 2021 von der Niederösterreichischen Landwirtschaftskammer mit dem Ehrenpreis für Biodiversität ausgezeichnet. Auch neue naturnahe Blühwiesen werden

im Stadtgebiet angelegt, so etwa ein Schmetterlingsgarten mit vier Teilflächen entlang des Mühlbachweges sowie eine fast 10.000 m² große Wiese nahe der Landesberufsschule.

3 BAUMPFLANZUNGEN

Im Zuge von Baumpflanzungen im Stadtgebiet werden auf den Baustellen der Großprojekte insgesamt ca. 120 neue Bäume gepflanzt – konzentriert am neuen Hauptplatz, auf dem Freibadgelände und rund um den Neubau des Stadtpflege-Gebäudes. Weitere 100 Bäume werden verteilt im gesamten Stadtgebiet gepflanzt. Auch neue Obstbäume wurden in der Stadt gepflanzt, nämlich Zwetschken-, Birnen- und Apfelbäume am Ybbsbegleitweg, im Schmetterlingsgarten und am Peiritschberg.

4 BAUMKATASTER

Alle ca. 5.000 städtischen Bäume der Stadtgemeinde Amstetten sind im Baumkataster erfasst, jeder Baum ist mit einer Nummer registriert und somit eindeutig definiert. Der Baumkataster ist eine digitale Datenbank, die zur Beobachtung des umfassenden Baumbestandes und dessen Gesundheitszustandes dient. Einmal jährlich finden die Baumkontrollen durch einen zertifizierten Sachverständigen statt. Hierbei werden die notwendigen Pflegemaßnahmen festgelegt und nach Priorität gereiht.

5 BEGRÜNNUNGEN NACH SANIERUNGEN, BAUSTELLEN

Jede Straßen- und Platzsanierung und jede Erneuerung von Einbauten soll verpflichtend Baumpflanzungen und/oder Maßnahmen zur Entseelung beinhalten. Diese Anforderung ist zwingend bereits in den Ausschreibungskriterien zu verankern. **Beispiel Haaberg:** Nach der Errichtung des Hochwasserschutzes am Haaberg wurden Begrünungsmaßnahmen durchgeführt. Es wurden 20 Linden gepflanzt und ca. 3.000 m² Wiesenfläche, davon 2.500 m² Blühwiesen mit naturnahem Saatgut angelegt.

6 ALTÄUERE SCHÜTZEN

Beispiel Buche Friedhofsteig: Durch Anbringen einer Kronensicherung wurde der alte Baum vor der Fällung bewahrt. **Alt-Eiben Forstheide (Neurath):** Bei Kartierungsarbeiten

wurden zwei 100-jährige Eiben gefunden. Diese wurden in ein Forschungsprojekt des BWF (Bundesforschungszentrum für Wald) zur Generhaltung und -vermehrung aufgenommen.

7 BESCHATTUNG

von öffentlichen Flächen, sozialen Treffpunkten, Spielplätzen, Bus-Wartehäuschen, Parkplätzen (Beispiel Beschattung Spielplatz Jahnstraße und Sonnensegel Freibad).

8 WAHL VON HITZERESISTENTEN, KLIMAWANDEL- UND STANDORTANGEPASSTEN PFLANZEN

Bei der Artenauswahl werden klimaresistente Arten, wie z.B. Sommerlinde, Trauben- und Steileiche bevorzugt. Es werden keine Monokulturen mit ertragreichen Baumarten mehr gepflanzt, sondern es wird auf Mischwälder gesetzt als eine wichtige Maßnahme, um Amstetens Wälder widerstandsfähiger zu machen und vor Schädlingsbefall zu schützen. **Beispiel Aufforstung am Themenweg** vom Eingangsbereich bis zum Hatscheiteck jeweils östlich des Weges: Hier wurde der Fichtenhangwald im Jahr 2018 Opfer des Borkenkäfers. Die Aufforstung erfolgte nach einem detaillierten Aufforstungsplan mit 12 verschiedenen Baumarten, insgesamt wurden in diesem Bereich „zwischen den Teichen“ ca. 300 klimaangepasste Bäume aufgefördert.

9 AKTION „NATUR IM GARTEN“

Mit dem Beitritt zur Aktion „Natur im Garten“ im Jahr 2019 hat sich die Stadtgemeinde zur Einhaltung von ökologischen Kriterien bei der Pflege und Gestaltung der Grünräume verpflichtet (z.B. Verzicht auf Pestizide und chemische Düngemittel, Schutz von wertvollen Grünraumelementen, etc.).

10 NAHERHOLUNGSZONE YBBSBEGLEITWEG

Auf einer Fläche entlang des Ybbsuferbegleitweges bei der Mühlbachbrücke wurde ein öffentlicher Obstgarten mit Beerhecken und Streuobstbäumen geschaffen. Die rund 470 m² große Fläche stellt eine naturnahe Aufenthaltszone für die Amstettenerinnen und Amstettner dar, als Beispiel für die Entwicklung und Aufwertung von Grünraum.

Bei jeder Neuanlage im Grünraum (z.B. Wiesen, Baumpflanzungen, Rabattn) wird die notwendige Pflege von Beginn an sichergestellt.

Energieeffiziente Raumplanung und klimagerechtes Bauen



Für eine nachhaltige örtliche Raumplanung sind rechtliche Rahmenbedingungen unumgänglich, die keine „zerrinnenden“ Ortschaften, sondern kompakte Siedlungsstrukturen schaffen. Ziel einer energieeffizienten Raumplanung ist die Verhinderung von Zersiedelung, also eine Verdichtung, eine Funktionsmischung und dadurch eine Stadt der kurzen Wege.

MASSNAHMEN UND ZIELE IM FLÄCHENWIDMUNGSPLAN BZW. BEBAUUNGSPLAN

11 Die Bodenversiegelung/Entseelung ist so gering wie möglich zu halten durch

- kompakte Bebauung,
- zusätzliche Entseelung (z.B. entsiegelte Innenhöfe),



• zusätzlicher Platz für Wohnen und Gewerbe durch Aufstockung oder Anbauten, Ankauf unbebauter Grundstücke oder leerstehender Gebäude in zentralen Ortslagen,

12 schmalere Straßen zugunsten von Grünstreifen und Radwegen (Verkehrsflächen haben das größte Potential zur Entseelung),

13 Maßnahmen zur Versickerung von Regenwasser, z.B. entsiegelte, begrünte und beschattete Parkplätze.

Beispiel Bebauungsvorschriften – Verordnungen
In einer Verordnung (2022) wird eine nachhaltige örtliche Raumplanung schrittweise vorangetrieben. So werden z.B. die vorgeschriebenen Parkplätze pro Wohnung reduziert. Bei großen PKW-Abstellplätzen (ab 10 PKW) sind Bäume zu pflanzen (pro 4 Parkplätze 1 Baum).

14 **Beispiel Städtebaulicher Vertrag – Quartier A**
Bei der Flächenentwicklung werden in städtebaulichen Verträgen nachhaltige Themen der örtlichen Raumordnung festgelegt, z.B. bezüglich extensiver Dachbegrünung, Nutzung der Niederschlagswasser, Reduzierung der vorgeschriebenen Parkplätze.

BAUEN
Bei jedem Bauprojekt und bei jeder Platz- oder Straßensanierung sind „Grün-Maßnahmen“ hinsichtlich Klimawandelanpassung mit zu berücksichtigenden (Baumpflanzungen, Entseelung, Dachbegrünungen) – am besten verpflichtend in der Ausschreibung.

15 **Dach- und Fassadenbegrünungen:**
Im Sommer 2023 wurde im Rahmen des Pilotprojektes BeKTA eine Fassadenbegrünung an der Stadtbücherei errichtet. Es handelt sich um eine trogebundene Begrünung, die Pflanzen (Schokoladenwein und Kiwiwebe) werden über ein automatisches Bewässerungssystem bewässert.

Neubauten und Sanierungen:
Verschiedene Gebäudestandards sollen die Einhaltung hochwertiger Standards garantieren. Bewertungssysteme wie der „klimaaktiv-Gold-Standard“ garantieren für die Nachhaltigkeit von Gebäuden mit besonderem Fokus auf Energieeffizienz, Klimaschutz und Ressourceneffizienz.

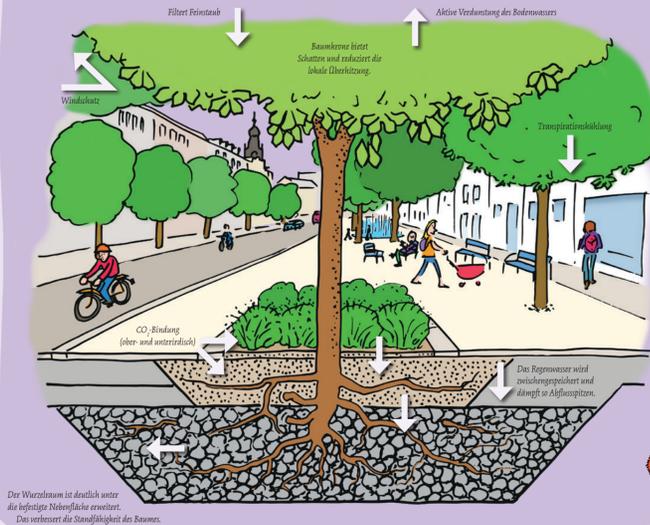
16 **Neugestaltung Hauptplatz:** Bei der Neugestaltung des Hauptplatzes werden Maßnahmen zur Verbesserung des Mikroklimas und zur Vermeidung von Wärmeinseln berücksichtigt. Hauptmaßnahme ist die Anwendung des Konzeptes „Schwammstadt“: Amstetten bekommt nach Fertigstellung des neuen Hauptplatzes die größte Schwammstadt Niederösterreichs.

16 DAS SCHWAMMSTADT-PRINZIP AM HAUPTPLATZ AMSTETTEN

ist ein innovatives System, das unter befestigten Flächen im Straßenraum die gesunde Entwicklung von großkronigen Bäumen ermöglicht. Gleichzeitig wird Speicherraum für das Niederschlagswasser geschaffen und die Bäume mit ausreichend Wasser versorgt. Bei Starkregenereignissen wird so gleichzeitig das Kanalsystem entlastet.

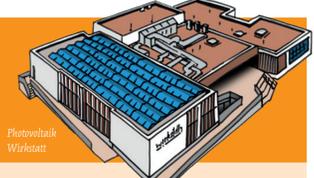
Vorteile:
Ermöglicht Entseelung und Bepflanzung im Straßenraum (grüne Gestaltungselemente im Ortsbild). Das bringt Vorteile für Lebensqualität und Umwelt (Kühlung, Beschattung, Wasserrückhalt, Sauerstoffproduktion, Staubbindung).

Am neuen Hauptplatz werden bis zur Fertigstellung im Jahr 2024 ca. 75 neue Bäume gepflanzt, den Mittelpunkt bildet ein großer begehbarer Brunnen.



Die Wurzelraum ist deutlich unter die befestigte Verkehrsfläche erweitert. Das verbessert die Stabilität des Baumes.

Energie: Bereitstellung und Verbrauch



Voraussetzung für eine erfolgreiche Energiewende und Klimaschutzpolitik ist ein weiterer zielstrebig und effizienter Ausbau der erneuerbaren Energien mit entsprechenden Rahmenbedingungen auf Bundesebene.

17 PHOTOVOLTAIK

Im Gemeindegebiet der Stadtgemeinde Amstetten sind 1.038 PV-Anlagen mit einer Leistung von 14.999 kWp installiert. Das bedeutet fast eine Verdoppelung der Leistung gegenüber Ende 2021.

Auf den gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen von Amstetten ist eine PV-Leistung von 2.178 kWp verbaut, das ist die 2,5-fache Leistung im Vergleich zum Vorjahr (Datenstand: September 2023 Stadtwerke Amstetten und 30.10.2022 EVN).



Beispiel Photovoltaik Freiflächenanlage in der Doisla:
Gegenüber der Kläranlage entstand eine PV-Anlage mit 1,2 MWp (Megawatt Peak), die 300 bis 400 Haushalte mit Strom versorgt. Auf der darunterliegenden freien Fläche wurde eine Blumenwiese gepflanzt, die von einigen Schafen „gemäht“ wird.

18 THERMISCHE SOLARANLAGEN

Es erfolgt eine Umwandlung von solarer Einstrahlung in Wärme. Thermische Solaranlagen sind am Kindergarten in

Greinsfurth, am Sporthaus beim Stadion in der Stadionstraße sowie auf der Mittelschule in der Pestalozzistraße verbaut.

19 KLEINWASSERKRAFTWERKE

Kleinwasserkraft produziert keine Emissionen und ist somit 100 % klimaneutral. Zur Erreichung von Klimazielen und Schaffung einer emissionsfreien heimischen Energieerzeugung ist der Beitrag von Wasserkraft unerlässlich.

Die Stadtwerke Amstetten betreiben folgende Anlagen:

- Kleinwasserkraftwerk Schillerstraße (Leistung 3.000 kW, jährliche Erzeugung: 15.000 MWh)
- Restwasserturbine Wehranlage Greinsfurth (479 kW; 1.340 MWh)
- Ramsbachwehr mit Wasserkraftschnecke (120 kW; 200 MWh).

Rund ein Fünftel des Strombedarfes der Stadt Amstetten wird durch die stadt eigenen Kleinwasserkraftwerke abgedeckt. Zusätzlich wird von der Wien Energie ein Wasserkraftwerk im Hausmening betrieben (3.000 kW; 12.800 MWh), das entspricht der Versorgung von 4.500 Haushalten) und eine private Kleinanlage an der Url in Pilsing (86 kW; 400 MWh).

20 FERNWÄRME

Mit dem Beitritt zum Klimabündnis im Jahr 2000 begann im Stadtgebiet die Umstellung auf Fernwärme. Seither werden im Fernwärmenetzwerk Amstetten pro Jahr insgesamt ca. 8.200 Tonnen an CO₂-Emissionen eingespart.

Beispiel Fernwärme Stadionstraße EVN: Die umweltschonende Form der Energieversorgung wird in einer Partnerschaft zwischen Biowärme Amstetten West (BAW) und EVN Wärme GmbH durchgeführt. Dort wo nur ein geringer Energieverlust entsteht, erfolgt eine schrittweise Umstellung der Haushalte.

21 RAUS AUS DEM ÖL UND GAS – KAMPAGNE

In Amstetten werden keine gemeindeeigenen Gebäude oder Anlagen mehr mit Ölheizungen beheizt. Gasheizungen befinden sich noch in 10 Gebäuden. Ziel ist es, die Anzahl in

22 ENERGIE AUS ABWASSER

Beispiel Betriebsanlage/Wärmepumpe im Zentralgebäude der Stadtwerke: Eine hocheffiziente Wärmepumpe im Zentralgebäude der Stadtwerke Amstetten wird durch eine rund 200 m lange Fernwärmeleitung mit Primärenergie versorgt. Diese stammt von einem direkt in den Abwasserkanal eingebrachten Wärmetauscher, welcher die Wärme des Abwassers annimmt. Durch einen nahegelegenen Industriebetrieb steht ganzjährig eine konstant große Abwassermenge mit ausreichender Temperatur zur Verfügung. Die Wärmepumpe versorgt die Fußbodenheizung für das Bürogebäude, das Magazin und die Lagerhalle sowie das nahe gelegene Kraftwerkshaus der Stadtwerke Amstetten. Das Zentralgebäude wird seit 2012 zur Gänze ohne fossile Brennstoffe beheizt.

23 ENERGIEEFFIZIENZ IM GEBÄUDESEKTOR

Der durchschnittliche Wärmeverbrauch der öffentlichen Gemeindegebäude beträgt ca. 101 kWh/m² Jahr.

24 STRASSENBELEUCHTUNG LED

In Amstetten inklusive Ortsteile gibt es insgesamt 5.099 Lichtpunkte. Ziel bei der Straßenbeleuchtung ist eine 100%ige Umstellung auf LED bis 2030. Aktuell beträgt der Anteil an LED 19 % (Stand September 2023).

25 UMWELT- UND ENERGIEFÖRDERUNGEN

Für die Bevölkerung besteht die Möglichkeit, Förderungen zu klima- und energierelevanten Maßnahmen abzuholen. So wird von der Stadtgemeinde Amstetten die Errichtung von Photovoltaik- und Solaranlagen, Wärmepumpen, der Fernwärmeschluss und Heizkesseltausch sowie der Ankauf von Elektrofahrzeugen und Lastenfuhrädern gefördert. Seit dem Jahr 2000 wurden insgesamt ca. 1,72 Mio. € an Klima- und Energieförderungen an 3.408 Förderwerber ausbezahlt. Die Förderungen können über das Referat IV/2 (Kundenbuchhaltung) der Stadtgemeinde Amstetten beantragt werden.

Innovative Mobilitätsangebote



Maßnahmen zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs reduzieren individuelle PKW Fahrten. Neben der Reduktion von Emissionen führt diese Maßnahme auch zu mehr Sicherheit, weniger Lärm, einer besseren Gesundheit der Bevölkerung und mehr Platz für Aufenthaltsflächen.

26 ELEKTROMOBILITÄT

Förderungen für den Kauf von E-Autos und E-Bikes: Seit dem Jahr 2009 wurde der Kauf von Elektrofahrzeugen von der Stadt mit 96.400 € unterstützt (295 Förderwerber). Die Förderung kann über das Referat IV/2 (Kundenbuchhaltung) der Stadtgemeinde Amstetten beantragt werden.

27 Dichtes Netz an E-Ladestellen:

Zur Zeit gibt es im Stadtgebiet 22 aktive Ladepunkte, also 11 Ladesäulen (2 Ladepunkte ergeben immer eine Ladesäule; 11 kW). Im Eigentum der Stadtgemeinde/ Stadtwerke befinden sich Ladestationen am Graben, am Hauptplatz, in der Preinsbacher Straße, in der Schulstraße, in der Stadionstraße und in der Kupferstraße. Zusätzlich gibt es noch Ladestationen anderer Betreiber (EVN, Smatrix, Interspar).

E-Mobilität:

E-Busse in der Stadt: Die Testphase ist abgeschlossen, ab Anfang 2025 werden im Stadtgebiet nur mehr E-Busse im Einsatz sein (6 Busse).

30 Leihsysteme nextbike und E-Transporträder:

Die Stadtgemeinde verfügt über 8 nextbike-Stationen. Diese befinden sich am Hauptplatz, am Bahnhof Amstetten, bei der Landesberufsschule WKNO, am Wasserturm, beim Krankenhaus Amstetten, am Bahnhof Greinsfurth, Bahnhof Ulmerfeld-Hausmening sowie beim Landeskrankenhaus Mauer. Registrierung, Ausleihen und Rückgaben unter <https://www.nextbike.at/de/niederosterreich/> Zusätzlich sind im Stadtgebiet 2 E-Transport-Fahrräder im Einsatz, die kostenlos über <https://www.das-lastenrad.at/> ausgeliehen werden können.

Alle Mobilitätsangebote der Stadt Amstetten wurden in die Wegfinder-App der ÖBB integriert.

28 AUSBAU DES ÖFFENTLICHEN VERKEHRS UND DES MOBILITÄTSANGEBOTES

Das Liniennetz und die Fahrpläne von CityBus und des City-Ast werden überarbeitet. Das Ziel ist die optimale Anbindung an Bahn und Regionalbus und eine Verdichtung der Takte.

Der Ausbau des Rad- und Fußwegennetzes wird in der Stadt und überregional vorangetrieben. Beispiel: Am Ybbsstadlweg wird zurzeit an Lückenschlüssen, dem Ausbau von Teilstrecken und der Errichtung von Rastplätzen gearbeitet.

29 Mobilitätvielfalt schaffen, z.B. durch die Schaffung von Mobilitätsknoten, sogenannten „Mobility-Hubs“: Hier werden an einem Standort attraktive Mobilitätsangebote gebündelt, wie z.B. Car Sharing, Bike Sharing, Ladestellen für E-Autos, sichere Radabstellplätze, etc.

Der **Bahnhof Amstetten** ist ein solcher Mobilitätsknoten, hier stehen den NutzerInnen des öffentlichen Verkehrs 10 Rail & Drive Autos (ÖBB Carsharing), mehrere Leihräder, Radabstellplätze und Fahrradboxen zur Verfügung.

Ausbau und Aufwertung bestehender Radabstellanlagen: In Bahnsteignähe beim Parkhaus am Graben wurden 5 Fahrradboxen für diebstahlsicheres Parken hochwertiger Fahrräder (speziell E-Bikes) am Bahnhof aufgestellt.

31 **Renaturierung**
Beispiel Renaturierung Url im Bereich Winking: Die Url wurde in diesem Bereich durch Regulierungstätigkeiten begradigt. Die flusstypischen Strukturen sollen mit diesem Projekt wiederhergestellt und wertvolle Lebensräume für schützenswerte Tier- und Pflanzenarten geschaffen werden.

32 **Schwammstadt-Prinzip Quartier A**
Im Rahmen der Quartiersentwicklung wird das Schwammstadt-Prinzip berücksichtigt. Die gepflanzten Bäume nehmen Niederschläge, insbesondere bei Starkregen, auf und speichern sie unterirdisch. (siehe oben und Illustration)

33 **Bachzugänge in der Stadt erschließen**
Beispiel: Bachzugang Bezirkshauptmannschaft

34 **Öffentliche Trinkbrunnen**
Aktuell gibt es in Amstetten 17 öffentliche Trinkbrunnen, u.a. beim Jugendzentrum, beim Motorikpark, auf verschiedenen Spielplätzen, etc.

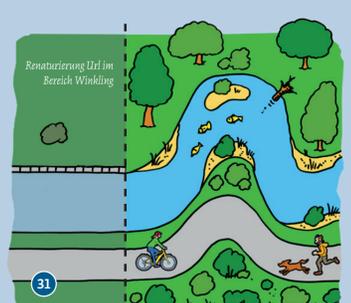
35 **Wasserspielplätze/erlebbares Wasser in der Innenstadt**
(Springbrunnen, Wasserfontänen, Wasserspiele)
Beispiel: **Wasserspielplatz Freibadbereich** Bad Amstetten
Beispiel: **Spielplätze Jahnstraße, Negrellistraße**

36 **Hochwasserschutz**
Als wesentliche Maßnahme der Klimawandelanpassung wurden in Amstetten in den letzten Jahren 12 Hochwasserschutz-Anlagen (Becken, Dämme) errichtet, u.a. in der Nähe des Krankenhauses, Nähe Edlparck und am Ybbsdam.

37 **Wasserversorgungsplan der Stadt**
Trotz Klimaerwärmung stehen auch in Zukunft ausreichend Wasserreserven zur Verfügung. Es wird gemeindeübergreifend an der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung (Ausbau starker Transportleitungen, Errichtung von neuen Hochbehältern, z.B. in der Südhängsiedlung) gearbeitet.

Wasser in der Stadt

Starkniederschläge und zunehmende Versiegelung stellen große Herausforderungen für Städte dar. Bei Starkregen fällt viel Wasser an, das entweder im Untergrund gespeichert oder in gezielt errichtete Überflutungsflächen geleitet wird. Intelligentes Regenwassermanagement, Hochwasserschutzmaßnahmen und naturnahe Maßnahmen sind integrierte Lösungsansätze.



31 **Renaturierung**
Beispiel Renaturierung Url im Bereich Winking: Die Url wurde in diesem Bereich durch Regulierungstätigkeiten begradigt. Die flusstypischen Strukturen sollen mit diesem Projekt wiederhergestellt und wertvolle Lebensräume für schützenswerte Tier- und Pflanzenarten geschaffen werden.

32 **Schwammstadt-Prinzip Quartier A**
Im Rahmen der Quartiersentwicklung wird das Schwammstadt-Prinzip berücksichtigt. Die gepflanzten Bäume nehmen Niederschläge, insbesondere bei Starkregen, auf und speichern sie unterirdisch. (siehe oben und Illustration)

33 **Bachzugänge in der Stadt erschließen**
Beispiel: Bachzugang Bezirkshauptmannschaft

34 **Öffentliche Trinkbrunnen**
Aktuell gibt es in Amstetten 17 öffentliche Trinkbrunnen, u.a. beim Jugendzentrum, beim Motorikpark, auf verschiedenen Spielplätzen, etc.

35 **Wasserspielplätze/erlebbares Wasser in der Innenstadt**
(Springbrunnen, Wasserfontänen, Wasserspiele)
Beispiel: **Wasserspielplatz Freibadbereich** Bad Amstetten
Beispiel: **Spielplätze Jahnstraße, Negrellistraße**

36 **Hochwasserschutz**
Als wesentliche Maßnahme der Klimawandelanpassung wurden in Amstetten in den letzten Jahren 12 Hochwasserschutz-Anlagen (Becken, Dämme) errichtet, u.a. in der Nähe des Krankenhauses, Nähe Edlparck und am Ybbsdam.

37 **Wasserversorgungsplan der Stadt**
Trotz Klimaerwärmung stehen auch in Zukunft ausreichend Wasserreserven zur Verfügung. Es wird gemeindeübergreifend an der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung (Ausbau starker Transportleitungen, Errichtung von neuen Hochbehältern, z.B. in der Südhängsiedlung) gearbeitet.